

OneCoin: Mehr als 30 Hinweise auf die „Crypto-Queen“

Martin Himmelheber (him)

12. Mai 2022



Schramberg/Bielefeld (him) – Nach der Ausstrahlung in der Sendung „AktENZEICHEN XY ... ungelöst“ zu einer internationalen Fahndung nach Ruja Ignatova sind am Donnerstagvormittag bereits „mehr als 30 Hinweise unterschiedlicher Qualität“ beim Landeskriminalamt in Nordrheinwestfalen eingegangen. Das hat auf Nachfrage der NRWZ Gerald Rübsam berichtet. Der Oberstaatsanwalt beschäftigt sich seit Jahren mit dem Fall der untergetauchten „Crypto-Queen“. Wir haben berichtet.

wahrscheinlich.

Haben Sie Dr. Ruja Ignatova nach dem 25. Oktober 2017 gesehen?

Können Sie Angaben zum aktuellen Aufenthaltsort der Tatverdächtigen machen?

Hinweise können im Einzelfall auch vertraulich behandelt werden.

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Flüchtigen führen, sind seitens der Staatsanwaltschaft Bielefeld 5.000,00 Euro Belohnung ausgesetzt.

→ WEITERE
INFORMATIONEN

- ☰ Fahndung BKA
- ☰ Europes Most Wanted
- ☰ Interpol



Das LKA sucht nach ihr

Bereits Mitte April hatten die bulgarischen Behörden darüber berichtet, dass die Staatsanwaltschaft Bielefeld einen internationalen Haftbefehl für Ignatova beantragt habe .

Informationen ab Mitte Mai

Am 20. April hatte die NRWZ deshalb bei der dortigen Staatsanwaltschaft nachgefragt. Außerdem wollten wir wissen, ob es zutrifft, dass Ignatova die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Das bulgarische Innenministerium hatte nämlich erklärt, Ignatova sei aus der bulgarischen Staatsbürgerschaft entlassen worden („She was released from Bulgarian citizenship.“)

Oberstaatsanwalt Rüksam hatte daraufhin am 21. April der NRWZ mitgeteilt: “Die zuständigen deutschen Behörden beabsichtigen, etwa Mitte des nächsten Monats zu dem von Ihnen angefragten Sachverhalt eine Presseerklärung abzugeben.“

Ruja IGNATOVA

IGNATOVA, Ruja

Betrug



Quelle: LKA NRW, Aufnahme: Oktober 2016

[English version \(PDF, 208KB\)](#) —

[Българска версия \(PDF, 723KB\)](#) —

Die promovierte Juristin Dr. Ruja IGNATOVA steht im Verdacht, als treibende Kraft und geistige Erfinderin der vermeintlichen Kryptowährung „OneCoin“ weltweit Investoren veranlasst zu haben, in diese tatsächlich wertlose „Währung“ zu investieren.

Der bislang in dem Verfahren festgestellte Betrugsschaden liegt im oberen, zweistelligen Millionenbereich. Der weltweit verursachte Schaden dürfte mehrere Milliarden US-Dollar betragen.

Die Gesuchte ist seit 25. Oktober 2017 unbekanntem Aufenthalts und seit diesem Zeitpunkt weder im Zusammenhang mit OneCoin noch anderweitig öffentlich aufgetreten.

Das Bundeskriminalamt fahndet ebenfalls.

Diese „Presserklärung“ war dann der gestrige internationale Fahndungsaufruf. Das Landeskriminalamt, das Bundeskriminalamt, Europol und Interpol haben Ruja auf ihre Liste der am meisten Gesuchten gesetzt. Dazu kam die Sendung im ZDF. Hier zu sehen ab Minute 39.

Bekanntlich ist Ignatova am 25. Oktober 2017 in Athen von der Bildfläche verschwunden. Der Fahndungsaufruf bestätigt, dass Ignatova die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt.



EUROPOL **ENFAST**

EUROPE'S MOST WANTED FUGITIVES

ENGLISH

IGNATOVA, Ruja

Wanted

ALIAS:	Ruzha, Rouja
CRIME:	Fraud, including that affecting the financial interests of the European Communities within the meaning of the Convention of 26 July 1995 on the protection of European Communities' financial interests
SEX:	Female
APPROXIMATE HEIGHT:	163 cm
EYE COLOUR:	Brown
DATE OF BIRTH:	May 30, 1980
NATIONALITY:	German
ETHNIC ORIGIN:	European
SPOKEN LANGUAGES:	Bulgarian • English • German

Warum erst jetzt die öffentliche Fahndung?

Auf die Frage der NRWZ, weshalb man die internationale Fahndung erst nun ausgelöst habe, meint Rüksam, solche öffentlichen Fahndungen seien immer erst später dran.

Zuvor versuche man über andere Methoden an die Täter zu gelangen. Das seien eben Abfragen bei anderen ausländischen Behörden und andere Ermittlungsmethoden. Zu hören ist aus dem LKA, dass eine Zielfahndung nach Ignatova erfolglos geblieben war und man deshalb nun die internationale Fahndung versuche.

Bulgarisches Ablenkungsmanöver?

Dass das Bulgarische Innenministerium bereits Mitte April darüber berichtet hat, dass ein solcher Haftbefehl erlassen worden sei, „das habe ich von Ihnen und Ihren Kollegen erfahren“, so Rüksam zur NRWZ. Möglicherweise hätten die dortigen Behörden eine positive Meldung gebraucht. „Es war nicht abgesprochen“, so Rüksam.

Und es war auch nicht erwünscht, lässt der Oberstaatsanwalt durchblicken. Üblicherweise würde darüber

nicht berichtet, wenn andere Staaten einen solchen internationalen Haftbefehl ausstellen wollen. Die bulgarischen Behörden stehen stark in der Kritik, weil bis heute für OneCoin von Bulgarien aus geworben wird. Möglicherweise sollte die Mitteilung des bulgarischen Innenministeriums seine Kooperationsbereitschaft zeigen.

Information des bulgarischen Innenministeriums vom 18. April 2022 Screenshots: him

Ermittler hoffen auf „Superregognizer“

Die ausgesetzte Belohnung für Hinweise auf Ignatova von 5000 Euro sei für solche Fälle „üblich“, versichert Rübsam. Bei den Milliardensummen, die Ignatova und die anderen Onecoiner mutmaßlich abgezockt haben, wirken sie allerdings wie peanuts. Man setze auch nicht auf Insider als Tipggeber, so Rübsam. Jemanden, der nichts mit ihr zu tun hat.

„Wir hoffen auf sogenannte Superregognizer in der Bevölkerung.“ Menschen also, die sich noch nach Jahren an bestimmte Gesichter erinnern können. Es habe schon einige spektakuläre Fälle von Aufklärungen gegeben, bei denen sich solche Personen an bestimmte Gesichter erinnern konnten. Auch Scotland Yard setze Beamte ein, die diese Fähigkeit besitzen. Dort lasse man die „Superwiedererkenner“ Bilder von Überwachungskameras nach Verdächtigen durchsuchen. „Diese Fahnder haben gute Erfolge.“

Die neuen Fahndungsmaßnahmen haben in der internationalen OneCoin-Kennerschar ein lebhaftes Echo ausgelöst. Jamie Bartlett (BBC) wundert sich auf Twitter über die 5000 Euro Belohnung. Eine andere Userin fordert Ignatova auf aufzugeben. Das sei doch wohl kein besonders schönes Leben, wenn man das erbeutete Geld gar nicht ausgeben kann, wenn man untergetaucht sei. Und ein Dritter vermutet, Ruja sei inzwischen „100 % a man by now.“ Jennifer McAdam tweetet, Rujas Opfer seien überglücklich, dass sie nun auf der „Most-Wanted“-Liste gelandet sei.



Jennifer McAdam
@JenMcAdamUK

Ruja what do you think about that?

Your victims are absolutely delighted that YOU are on Europol's most wanted fugitive list ☐

€5000 reward too!

Now don't let your ego be too upset the bounty on your head is low, it's your capture that matters ☐

eumostwanted.eu/de#/de/ignatov...

The doctorate in law Dr. Ruja IGNATOVA is suspected of having prompted investors worldwide to invest in this actually worthless "currency" as the driving force and intellectual inventor of the supposed cryptocurrency "OneCoin".

The fraud damage identified so far in the process is in the upper double-digit million range. The damage caused worldwide is likely to amount to several billion US dollars.

The wanted person has had an unknown whereabouts since October 25, 2017 and has not appeared publicly in connection with OneCoin or otherwise since that time.

Questions:

do you have dr Seen Ruja Ignatova after October 25, 2017?

Can you provide information on the current whereabouts of the wanted person?

Screenshot: him